

Errichtung des Regierungsviertels:

Utl.: Positives Zeugnis vom Rechnungshof=

St.Pölten (NLK) - Der Rechnungshof hat vor kurzem die Errichtung des Regierungsviertels in der Landeshauptstadt St.Pölten geprüft, Schwerpunkt war die Handhabung von Baumängeln. Der Rechnungshof stellt dabei dem Land Niederösterreich und der NÖPlan, die mit der Planung und Errichtung des Regierungsviertels beauftragt war, ein durchwegs positives Zeugnis aus. Er stellt fest, dass

- die veranschlagten Errichtungskosten von 486 Millionen Euro um 24 Millionen Euro unterschritten wurden,
- die Behebung der 6.815 Baumängel zufriedenstellend bewältigt wurde,
- dem Land Niederösterreich mit der Behebung der Mängel kaum Kosten verursacht wurden.

Von den insgesamt festgestellten 6.815 Baumängel sind in der Zwischenzeit bereits 99 Prozent saniert, lediglich 89 Mängel konnten noch nicht abgestellt werden. Diese restlichen Mängel werden zum Großteil bis Jahresende behoben.

Die Mängelbehebung hat dem Land und somit dem Steuerzahler deswegen nichts gekostet, weil die Mängel gegenüber den ausführenden Firmen und Planern rechtzeitig angemeldet und innerhalb der Gewährleistung behoben werden konnten.

"Der Bau eines Einfamilienhauses kostet rund 200.000 Euro. Wenn man das Regierungsviertel mit seinen Errichtungskosten von 486 Millionen Euro mit einem solchen Einfamilienhaus vergleicht, entsprechen die 6.815 Mängel lediglich 3 Baumängeln beim Einfamilienhaus. Es kann daher keine Rede davon sein, dass bei der Errichtung des Regierungsviertels Schlampereien oder Fehlplanung vorgeherrscht haben", erklärt Dr. Gerhard Tretzmüller, Leiter der Gebäudeverwaltung beim Amt der NÖ Landesregierung.

Rückfragehinweis: Niederösterreichische Landesregierung

Dr. Tretzmüller
Tel.: 02742/9005-16900

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0107 2002-05-13/12:46

131246 Mai 02

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20020513_OTS0107